



Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom:

Erstzertifizierung im Jahr: 2006

Allgemein

Name und Anschrift:	Kita Bummi		
E-Mail:	bummi@kitawo-md.de	Datum:	03.08.2017
Kitaleiter/-in:	Iris Schulze	Telefon:	0391-2589540
Träger:	KITAWO gGmbH	Qualitätsbeauftragte/-r:	Christina Püschel

Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Modernisierte Plattenbaukita im Stadtteil Kannenstieg in Magdeburg,
Kapazität: 116 – 126 Plätze (40/30 Krippenplätze und 76/96 Kindergartenplätze)
25 % Migrationsanteil, 46 Kinder aus 26 Familien mit mehr als drei Kindern
20 Mitarbeiterinnen, 18 Erzieher*innen, 1 Kinderpflegerin in berufsbegleitender Ausbildung zur Erzieherin
Externe Reinigungsfirma und Küchenausgabe, ein Drittel Hausmeister
Ganztagsverpflegung von externen Essenanbieter, Frühstück und Vesper wird als Komponenten geliefert, Kinder bereiten sich selber zu
Pädagogischer Ansatz:
Wir arbeiten nach keinem Speziellem Ansatz, sondern haben in unserer Arbeit Elemente verschiedener Ansätze verankert
Inhaltliche Schwerpunkte:
Gesundheits- und Bewegungsförderung
Alltagsintegrierte Sprachförderung (Bundesprojekt „Sprachkitas“)
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kategorien

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:

Modernisierte Räumlichkeiten
(Schallschutz in den Gruppenräumen, neue Sanitärtrakte, alle Fenster können geöffnet werden, je ein Fenster mit Insektenschutz, Sonnenschutz vor allen Fenstern)
Sonnenmarkisen über den Sandkästen

Hindernisse und Stolpersteine:

Lärmpegel in den Fluren – keine Schalldämmung an den Decken;
Beachtung von eventueller Schadstoffbelastung in Spielmaterialien



2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung: Trinkverhalten der Kinder hat sich verbessert, mehr Kinder trinken Wasser oder ungesüßte Getränke, auch immer mehr Eltern geben bereits ab Säuglingsalter Wasser oder o.ä.

Hindernisse und Stolpersteine: Individualität **aller** Kinder im Blick haben, Weniger Handlungsmöglichkeiten der Erzieher*innen auf Grund fehlender „Gesundschreibungen“ von Kinderärzten

3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung: Gute Netzwerkarbeit (in der GWA, Sportverein, DLRG, FFBS, IWK...)
Wir stellen uns den neuen gesellschaftlichen Bedürfnissen (Flüchtlingssituation - besuchen Fortbildungen zum Thema, erstellen Dokumente für diese Familien zur Aufnahme und zu Beratungsangeboten, bieten Elterncafe an)

Hindernisse und Stolpersteine: Zeitvolumen/ Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal

4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung: Erzieher werden bewusster und sensibler für die Thematik

Hindernisse und Stolpersteine: Unterliegt der Eigenverantwortung und Selbstkontrolle



5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:	Einhaltung der vorhandenen Qualität der verschiedenen Angebote zur Entwicklungsunterstützung der Kinder
Hindernisse und Stolpersteine:	Nicht immer ausreichende Personalsituation zum Personalschlüssel, erhöhter Krankenstand (z.B. weniger regelmäßige Ausflüge in die Umgebung und Naturoasen der Stadt)

6. Sicherheit

Positive Entwicklung:	Mehrtägige Schulungen der Leiterin und der Sicherheitsbeauftragten durch die BGW zum Arbeits – und Gesundheitsschutz Durch Modernisierung Brand- und Alarmierungsanlage erhalten
Hindernisse und Stolpersteine:	Stolpergefahren durch schiefe Gehwegplatten auf der Freifläche,

7. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:	Neustrukturierung des QM- Handbuches , alle Arbeitsebenen sind gut beteiligt im Prozess (Steuerungsgruppe - Geschäftsführung, QM-beauftragte des Trägers und je ein Vertreter aus dem Kita-Bereich und dem Hort; in jeder Einrichtung je ein QM-beauftragter , regelmäßig stattfindender QM-Zirkel, an dem sich alle interessierten Erzieher*innen beteiligen können
Hindernisse und Stolpersteine:	Konkrete schriftliche Benennung der Qualitätsziele in der Konzeption, Zeitplan der Zertifizierung einhalten



Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

- Ökologische Sicht beim Spielzeugkauf (Schadstoffbelastung, Reduzierung von Plastespielmaterialien)
- Lärmreduktion in den Fluren
- Thema „Begabtenförderung“ in Fortbildungsplanung größeren Stellenwert geben
- Konzeptionsüberarbeitung, Konkretisierung von Qualitätszielen...

Datum : 03.08.2017

Unterschrift : Schulze